

WIKINGERPOST

Vereinsnachrichten des Rudervereins Wiking Rudern und Tennis 3/2017

9 Mal GOLD bei Österreichischen Meisterschaften

Juniorinnen 8+: Martina Gumpesberger, Rosa Hultsch, Carmen Fink, Christina Ackerlauer, Marika Rodinger, Eva Pernkopf, Teresa Pellegrini, Katja Brabec, Stfr. Sophie Danninger

Juniorinnen 8+: Martina Gumpesberger, Rosa Hultsch, Carmen Fink, Christina Ackerlau-Brüggemann, Vitus Haider

LGW Junioren A 1x: Anton Sigl

Juniorinnen A 4-: Martina Gumpesberger, Katja Brabec, Carmen Fink, Rosa Hultsch

Junioren B 1x: Konrad Hultsch

Juniorinnen B 2x: Eva Pernkopf, Marika Rodinger Jun. B 4x: Fabian Gillhofer, Vitus Haider, Felix Brüggemann, Konrad Hultsch

Schülerinnen 4x+: Julia Silbersberger, Sophie Danninger, Pia Seyringer, Greta Haider, Stfr. Katharina Nagler

Frauen 4-: Martina Gumpesberger, Miriam Kranzlmüller, Klara Hultsch und Mira Steinbeck

Verlagspostamt 4020 Linz, Impressum: Ruderverein Wiking Linz, 4040 Linz-Puchenau, Wilheringer Straße 10, P.b.b. Zulassungsnummer: 42183 L 86 U



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort

Ruder-Bundesliga Berlin

OÖ. Landesmeisterschaften

Arbeitsdienst der Rennmannschaft

Österreichische Meisterschaften

Sechs-Länderkampf in St. Giorgio

Head of Prague

Rose vom Wörthersee

Bundesleistungszentrum für Rudern und Kanu

World Rowing Masters Regatta

Ruderer Gislauf

Allein durch den Böhmerwald

Dolce Vita - Wanderfahrt im Raum Venedig

Norbert Hofmayr - Stiller Held des Sports

Jahresabschlussfeier der Rennmannschaft

Let's Punsch

Knöchelbruch im Bayerischen Wald

Tennis

Eisstock

Allgemeines

LIEBE WIKINGERINNEN, LIEBE WIKINGER,

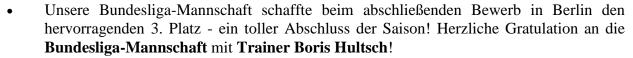
zum Auftakt der Staatsmeisterschaft wurde das neue Regattazentrum mit einem Festakt eröffnet und offiziell in Dienst gestellt. Wir haben nun ein wirklich modernes Zentrum zur Verfügung und damit den nächsten Generationen von SportlerInnen eine hervorragende Trainingsbasis geschaffen. Die Großveranstaltungen in den nächsten Jahren werden die internationale Tauglichkeit der Regattastrecke unter Beweis stellen.

Die kürzlich abgehaltene Klausur zusammen mit der FISA hat gezeigt, dass die Vorbereitungsarbeiten für den Weltcup 2018 und die WM 2019 auf einem guten Weg sind.

Nun wird es darum gehen, einen nachhaltigen Betrieb des Zentrums zu gewährleisten. Hier sind alle Vereine gemeinsam

gefordert, ihren Beitrag zu leisten und den Rennsport im Rudern zu neuen Höhen zu führen.

Die an dieser Stelle der letzten Ausgabe der Wikinger Post begonnene sportliche Erfolgsliste unseres Vereines setze ich in dieser Ausgabe freudig fort:



Obwohl die Latte aus dem letzten Jahr sehr hoch lag (sechs Goldene, alle in Vierern), können wir uns bei den Staatsmeisterschaften über eine weitere Steigerung freuen. Mit 9 Goldmedaillen wurde die Saison großartig abgeschlossen. Die Breite unserer Mannschaft zeigt sich auch in der genaueren Betrachtung der Ergebnisse:

- Wir hatten 39 RuderInnen am Start
- Es gab Siege in allen Bootsgrößen (Einer, Zweier, Vierer, Achter)
- 35 SportlerInnen haben eine Medaille gewonnen, 21 davon eine Goldene
- Wir konnten 9 Goldene, 5x Silber und 6 x Bronze für uns verzeichnen

Herzliche Gratulation an unsere **SportlerInnen**, unsere **TrainerInnen** sowie an unsere **sportliche Leitung!**

Die Dachreparatur der kleinen Bootshalle und der Werkstatt ist nun abgeschlossen. Mit Hilfe der Feuerwehr Puchenau wurde das abgeräumte Dach gereinigt und danach eine bituminöse Abdichtung aufgeflämmt. Herzlichen Dank an die Feuerwehr für die tolle Unterstützung, herzlichen Dank an unseren Hauswart Franz Scheiblhofer für die Organisation der Arbeiten! Nach vielen Jahren im Vorstand wird Franz seine Funktion in der nächsten Periode an Thomas Paroubek übergeben. Dieser wurde als designierter Nachfolger von Franz im Vorstand kooptiert. Ein herzliches Dankeschön an Thomas für seine Bereitschaft, diese Funktion zu übernehmen und willkommen im Vereinsvorstand!

Zu unserer Jahresfeier am 16.12.2017, ab 17:00 Uhr im Seniorenzentrum Puchenau, lade ich herzlich ein.

Eine angenehme Adventzeit, frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr wünscht

Euer **Andreas Kropf**1. Vorsitzender

RUDER-BUNDESLIGA: BRONZEMEDAILLE IN BERLIN

Berlin, 16. September 2017. Am Samstag war es dann soweit. Erstmals erreichte der Achter Banner JKU WIKING Linz bei der Deutschen Ruder-Bundesliga das Stockerl und beendete damit die zweite Ruder-Bundesliga-Saison mit der heiß ersehnten Medaille. "Danke an alle, die so an uns geglaubt haben. Danke an den besten Trainer der Welt und danke an alle anderen Mannschaften, dass ihr uns so toll aufgenommen habt!", posteten die jungen Damen auf Facebook nach dem heiß umkämpften kleinen Finale, in dem Sie im Fotofinish die Ruderinnen des Hanauer RC Hassia-Achters auf Platz vier verweisen konnten. Ein denkwürdiger Sieg, konnten doch die Hanauer im Gesamtklassement über die gesamte Serie auf Platz 3 landen.

Schon in den Zeittrials, anhand derer die folgenden Qualifikationsläufe gesetzt wurden, zeigten die Ruderinnen von WIKING und ISTER mit einer Topzeit auf. In den Zwischenläufen kämpften Sie sich von Lauf zu Lauf mit äußerst knappen Zeitabständen ins Halbfinale, wo dann zumindest mal feststand, dass die letzten vier erreicht waren. Der Sieg gegen die favorisierten Hanauer war dann das Sahnehäubchen. Wenige Hundertstel betrug letztlich der Vorsprung der jungen Damen von Banner JKU WIKING Linz, die sich damit die Ehre des Podests sicherten. Und so auch den 6. Platz im Gesamtklassement mit knappem Rückstand auf Platz 5 und Respektabstand zu Platz 7 mehr als bestätigten.

"Eine tolle Ruder-Bundesliga-Saison fand mit der Bronzemedaille einen mehr als würdigen Abschluss. Natürlich hatten wir auf einen Podestplatz gehofft. Dass wir es drauf haben, konnten wir in vielen tollen Rennen der Saison unter Beweis stellen. Dass es jetzt noch geklappt hat, ist der Lohn für die Mühen und Entbehrungen in Training, Wettkampf und natürlich auch in den großen Distanzen, die zu jedem Veranstaltungsort (Frankfurt, Münster, Hamburg, Leipzig, Berlin) zurückzulegen waren", resümiert Teamleiter Boris Hultsch, als 2. Vorsitzender Rennsportverantwortlicher beim RV Wiking Linz, und meint weiter: "An dieser Stelle gilt unser großer Danke auch unseren beiden Hauptsponsoren Banner Batterien und JKU, die das Unternehmen Ruder-Bundesliga 2017 - gemeinsam mit vielen anderen Unterstützern - aus monetärer Sicht erst möglich machten!"













Dass die Banner JKU WIKING Linz-Ruderinnen mittlerweile zum festen Bestandteil der Deutschen Ruder-Bundesliga-Community gehören, lässt sich nirgends besser nachvollziehen als in den sich überschlagenden Kommentaren der Regattasprecher, wenn sich "unsere Österreicherinnen" in die Riemen legen. Und in der offiziellen Pressemitteilung der Ruder-Bundesliga: "Im kleinen Finale lieferten sich der Hanauer RC Hassia und die Banner JKU WIKING Linz ein spannendes Duell – das Zielfoto musste entscheiden. Am Ende jubelten die Mädels aus Linz über ihre erste Medaille in der Ruder-Bundesliga. Ein toller Abschluss für die Österreicherinnen, die seit dem vergangenen Jahr als einzige nicht-deutsche Mannschaft in der RBL mitrudern."





OÖ. LANDESMEISTERSCHAFTEN: 8 TITEL FÜR WIKING-TEAM

Bei den oberösterreichischen Landesmeisterschaften, am 23. September, war das Wiking-Team mit fast 50 Startern vertreten. Bei den Juniorinnen und Junioren fehlten jedoch der eine oder die andere Leistungsträgerin, weshalb nicht überall die stärkste Besetzung möglich war, sonst wäre ein noch besseres Ergebnis zu erzielen gewesen.

Trotzdem konnten wir **8 Titel** (24 Rennen waren ausgeschrieben) erringen und diese Landesmeisterschaften sehr erfolgreich gestalten. In der offenen Klasse schafften wir diesmal gleich drei Siege: Markus und Lukas konnten sich in einem spannenden Rennen im M 2x gegen die Boote aus Ottensheim durchsetzen. Ebenso schafften Klara und Miriam einen tollen Sieg im Frauen 2x vor Ister Linz und Ottensheim. Der Frauen Vierer war die best besetzte Mannschaftsbootsklasse bei den Erwachsenen mit gleich 5 Booten. Zu verdanken war dieser Umstand, dass sich unser Wikingerhorn

Damenachter der Herausforderung stellte.

C REST

Frauen 2x: Miriam Kranzlmüller, Klara Hultsch

Waren in den Trainingseinheiten im Vierer ohne schon ernste Zweifel über die Sinnhaftigkeit des Unterfangens aufgekommen, umso größer war die Freude, nachdem sich beide Vierer sehr gut rudernd über die 1.000-m-Distanz zeigten. Ottensheim und Ister, motiviert von diesen Meldungen, waren dann plötzlich auch noch am Start.

Unser Team mit vier Damen aus der Ruder-Bundesliga, Mira, Miriam, Klara und Theresa ließ nichts anbrennen und siegte souverän, unse-



Juniorinnen B 4x: Marika Rodinger, Pia Seyringer, Sophie Danninger, Teresa Pellegrini



Juniorinnen A 4x: Martina Gumpesberger, Katja Brabec, Christina Ackerlauer, Rosa Hultsch



Frauen 4-: Theresa Danninger, Miriam Kranzlmüller, Klara Hultsch, Mira Steinbeck



Jumiorinnen A 2x: Martina Gumpesberger, Katja Brabec

re zwei anderen Boote belegten Rang 4 und 5, waren aber nicht weit von Bronze entfernt. Das Rennen hatte mit Sicherheit auch die meisten Zuseher.

Unsere Juniorinnen sorgten für weitere Titel: im Juniorinnen B 4x siegten Teresa und Marika mit den beiden Schülerinnen Pia und Sophie mit einer tollen Leistung vor Wels. Der Juniorinnen

A 4x war eine klare Angelegenheit für Rosa, Christina, Martina und Katja. Carmen siegte souverän im Einer und bestätigte somit unsere Taktik für die Aufstellung. Auch im Juniorinnen A 2x blieb das Wikingteam mit Martina und Katja erfolgreich. Unser Schülerinnen 4x+ mit Sophie, Pia, Greta, Julia und Katharina durfte sich mit einer ausgezeichneten Leistung ebenfalls in die Siegerliste eintragen.

Darüber hinaus gab es noch 10 Silbermedaillen und 5 Bronzemedaillen, also genügend Gründe, um zuversichtlich dem Saisonhöhepunkt auf nationaler Ebene, den österr. Meisterschaften entgegen zu blicken. Boris Hultsch



Schülerinnen 4x+: Pia Seyringer, Sophie Danninger, Julia Silbesberger, Greta Haider und Stfr. Katharina Nagler



Juniorinnen A 1x: Carmen Fink



Männer 2x: Lukas Sinzinger, Markus Lemp



Auf die gelungene Premiere im Frauen Vierer stoßen an: Veronika Hofmayr, Kriemhild Herzog, Veronika Barvir, Barbara Spindelbalker, Sandra Haider, Sabine Mühllechner-Breuer, Christine Hultsch und Michaela Kropf - Boris Hultsch feiert mit.

ARBEITSDIENST DER RENNMANNSCHAFT

Noch vor den erfolgreichen österreichischen Meisterschaften traf sich unsere Rennmannschaft mit ihren Trainern zu einem Arbeitsdienst in Puchenau. Sämtliche Ruderblätter der im Einsatz befindlichen Skulls und Riemen wurde abgeschliffen und frisch lackiert.

Dank der enormen Stärke unseres Teams wurden auch gleich noch unter fachkundiger Anleitung ganz nebenbei der gesamte Weg hinter der Werkstatt und ein kleiner Vorplatz mit Waschbetonplatten gepflastert. Wenn über 30 Personen zusammenhelfen, geht in kurzer Zeit ordentlich etwas weiter. Danke an alle, die mitgeholfen haben.

Wie bei vielen Dingen, wenn man sie gemeinsam macht, macht es Spaß, und die anschließende Jausen nach getaner Arbeit schmeckte auch vorzüglich.

Boris Hultsch

















ÖSTERR. MEISTERSCHAFTEN - 20 MEDAILLEN FÜR WIKING-TEAM

Mit 9 (!) Meistertiteln, 5 Silber- und 6 Bronzemedaillen ging eine der erfolgreichsten Meisterschaften überhaupt, vom 13. bis 15. Oktober, über die Bühne.

Bei strahlendem Sonnenschein fanden die Bewerbe auf der am Freitag neu eröffneten WM-Strecke in Ottensheim statt. Das Wiking-Team durfte dabei das ganze Wochenende mit der Sonne um die Wette strahlen.

Gleich am **Freitag** machte der von Daniel trainierte **Juniorinnen Achter** den Anfang. Im Boot des Bundesliga-Achters konnte mit einem Raketenstart gleich auf den ersten 500 m für klare Verhältnisse gesorgt werden und LIA Wien, mit vier WM-Teilnehmerinnen, klar in die Schranken gewiesen werden – **Sieg** mit 5 Sekunden Vorsprung. In einem großen Feld konnten **Markus und Oliver** eine verdiente **Bronzemedaille** im **Männer Zweier** erringen.

In der gleichen Tonart ging es am **Samstag** weiter: Lange in Führung liegend, musste sich unser **Schüler Doppelvierer** nur ganz knapp den Freunden vom RV Seewalchen geschlagen geben. Aber auch die **Silbermedaille** glänzte für **Klaus, Thomas, Luca** und **Jakob** schön in der Sonne. Ebenfalls **Silber** holten **Katja und Martina** im **Juniorinnen Zweier** mit einem starken Schlussspurt hinter STAW Wien, aber vor den eigentlichen Favoriten von LIA.

In den folgenden drei Rennen war wieder Gold angesagt: Den Anfang machten Marika und Eva im Juniorinnen B Doppelzweier. Sie setzten sich zur Streckenhälfte vom Rest des Feldes ab und kamen nach dem Achter ein zweites Mal zu Meisterehren. Mit einer Galavorstellung zeigte Konrad, dass er sich die gesamte Saison sehr gut auf das Rennen des Jahres vorbereitet hat. Mit 24 Boo-



Juniorinnen 8+: Martina Gumpesberger, Rosa Hultsch, Carmen Fink, Christina Ackerlauer, Marika Rodinger, Eva Pernkopf, Teresa Pellegrini, Katja Brabec, Stfr. Sophie Danninger



Überlegener Sieg im Juniorinnen A Vierer ohne Steuerfrau in der Besetzung: Martina Gumpesberger, Katja Brabec, Carmen Fink, Rosa Hultsch



Junioren B 1x: Konrad Hultsch



Jun. W B 2x: Eva Pernkopf, Marika Rodinger

ten war im Junioren B Einer das größte Starterfeld zu verzeichnen. Souverän mit dem notwendigen Vorlaufsieg ins Finale gerudert, ließ Konrad dort seinen Gegnern keine Chance und siegte letztlich sehr klar mit der sehr guten Zeit von 5:29 Min. Gleich im nächsten Rennen war unser Juniorinnen A Vierer als Außenseiter gegenüber dem WM-Vierer von LIA am Start. Martina, Katja, Carmen und Rosa sind jedoch echte Kämpferinnen und wandelten den anfänglichen Rückstand von einer Länge in einen klaren Vorsprung von 3 Sekunden um und bewiesen, dass niemand sich auf seinen Lorbeeren ausruhen sollte. Aber damit noch nicht genug an diesem Tag: Schließlich stand noch der Schülerinnen Doppelvierer mit Stfr. auf dem Programm. Unser, von Britta und Theresa betreutes Boot, konnte sich ebenfalls über den Vorlauf ins Finale vorkämpfen und zeigte einmal mehr, dass der Teamgeist beim Wiking stimmt. Wieder wurde LIA Wien mit einer Länge Vorsprung von Sophie, Pia, Greta, Julia und Katharina auf den zweiten Platz verwiesen. Und weiter geht's: Der von Ignaz trainierte Junioren B Vierer griff am Samstag Nachmittag ebenfalls noch ins Geschehen ein. Über die Strecke entwickelte sich ein harter Bord-an-Bord-Kampf mit dem RV Villach. Unser Team mit Fabian, Konrad, Vitus und Felix war auf den letzten 500 m einfach stärker und durfte daher im Ziel über die Goldmedaille jubeln. Den Abschluss an diesem Tag machte der Männerachter. Hier konnten sich die Favoriten vom WSV Ottensheim klar durchsetzen. Zwischen LIA und Wiking entwickelte sich ein harter Kampf um Platz zwei, den diesmal LIA für sich entschied. Mit einer guten Zeit von 5:57 Min. erreichte unser Team die Bronzemedaille, die wohl verdient war.

Am Sonntag folgten weitere Wiking-Highlights – unser Team war noch nicht ganz satt: Den Anfang machten Sophie und Pia mit der Bronzemedaille im Schülerinnen 2x, unser leichter Männer Vierer mit Johannes, Max, Lukas und Markus holte sich ebenfalls Silber, bevor die große



Schülerinnen 4x+: Pia Seyringer, Sophie Danninger, Julia Silbersberger, Greta Haider, Stfr. Katharina Nagler



Verdienter Sieg im Junioren B 4-: Fabian Gillhofer, Konrad Hultsch, Felix Brüggemann, Vitus Haider



Überlegener Sieg im LGW Junioren A 1x: Anton Sigl



Jun. B 4x: Fabian Gillhofer, Vitus Haider, Ignaz Haider, Felix Brüggemann, Konrad Hultsch

Zeit von Anton kam. Im LGW Junioren Einer musste sich Anton ebenfalls über einen Vorlauf fürs Finale qualifizieren. Dort ließ er, noch deutlicher als Konrad am Tag zuvor, seinen Gegnern überhaupt keine Chance und schloss seine Juniorenzeit und das tolle Ruderjahr (8. Platz bei der WM) mit einem Meistertitel ab. Johannes und Paul ruderten im LGW M 2x zu Bronze, bevor wieder goldene Zeiten angesagt waren: Das Zielboot des Junioren-B-Teams, der JMB 4x, stand auf dem Programm. In einem vollen Feld konnten sich Felix, Konrad, Vitus und Schlagmann Fabian schon über die Strecke eine Länge Vorsprung in dieser heiß umkämpften Bootsgattung, die sie bis ins Ziel nicht mehr hergaben, und damit Gold sichern. Beim Junioren-B-Team sei noch angemerkt, dass Eduard, der die ganze Saison im Vierer seine Leistung erbrachte, leider krankheitsbedingt nicht an den Start gehen konnte – auch er hat einen wesentlichen Beitrag an diesen Titeln und hätte sich den Lohn seiner Arbeit sicher abgeholt, aber es sollte heuer halt nicht sein. Unser Männer Vierer konnte auch im "schweren" Boot die hervorragende Silbermedaille errudern und unsere Schüler taten es den Mädchen gleich: Klaus und Thomas holten im SchM 2x die Bronzemedaille.

Den goldenen Schlusspunkt setzten unsere Frauen: Martina, Klara, Mira und Miriam ließen im Frauen Vierer ihren Gegnerinnen aus Wien von Beginn an keine Chance – die Starts haben sie ja in der Bundesliga ausreichend geübt. Sie holten somit den ersten Frauentitel in einem Mannschaftsboot für unseren Verein! Aber das wars immer noch nicht ganz. Im Juniorenachter sorgte das jüngste Team mit 5 B-Junioren noch für eine große Überraschung – Silber glänzte in diesem Rennen auch schon fast wie Gold, weil damit auch nicht zu rechnen war, rechnen müssen dann die Gegner im nächsten Jahr mit diesem Team!

Resümee: 20 Medaillen (!) – kein anderer Verein holte so viele Stockerlplätze, davon 9 x Gold – alle Bootsgrößen dabei: 1er, 2er, 4er, 8er – und in allen Altersklassen zumindest ein Titel! 39 Ruderer unseres Vereins waren am Start, 21 mit einer Goldmedaille (so viele verschiedene Personen als Gewinner hat sonst niemand) und 35 davon haben eine Medaille gewonnen! Nur zwei Vereine waren mit allen drei Achtern in den ausgeschriebenen Klassen (JW, JM, M) am Start (Lia und wir).

<u>Danke und Gratulation an alle beteiligten Trainer</u>: Theresa, Britta, Daniel, Boris, Norbert, Bodo, Lukas, Ignaz und Herbert.

Natürlich wurden diese Erfolge im Anschluss gemeinsam im Verein gebührend gefeiert – Danke an Familie Bruckmüller, die unsere Rennmannschaft auf Speis und Trank eingeladen hatte! Da waren wir dann auch nicht ganz schlampig unterwegs, Wikinger halt.

Boris Hultsch



Frauen 4-: Martina Gumpesberger, Miriam Kranzlmüller, Trainer Boris Hultsch, Klara Hultsch, Mira Steinbeck

ERFOLGE BEIM SECHS-LÄNDERKAMPF IN ST. GIORGIO

Aufgrund der sehr guten Saisonleistungen wurden 11 Nachwuchsruderer des RV Wiking für den traditionellen 6-Regionen-Länderkampf, der dieses Mal in St. Giorgio, Italien, ausgetragen wurde, von Landestrainer Kurt Bodenwinkler nominiert:

SchW 2x: Greta Haider, Sophie Danninger: Greta und Sophie fuhren ein beherztes Rennen und konnten nach anfänglichen Steuerschwierigkeiten vom 6. noch auf den hervorragenden 2. Platz vorrudern. Dieses junge Team wird uns in Zukunft noch sehr viel Freude bereiten.

SchM 4x: **Klaus Hofmayr, Thomas Bauernfeind, Luca Saubolle**, Leon Lindorfer: Unsere drei jungen Wikinger konnten gemeinsam mit einem WSV-Ruderer in dem sechs Boote umfassenden Feld gut mithalten und wurden im Kampf um Bronze nur um Zentimeter von der slowenischen Crew geschlagen.

JWB 4x: Marika Rodinger, Eva Pernkopf, Franziska Öhlinger, Karin Brandner: Verstärkt durch Athletinnen vom WSV und Gmundner RV erruderten die vier Mädchen einen sehenswerten Start-Ziel-Sieg und konnten damit den großen Hoffnungen des LRV vollends gerecht werden.



JMB 4x: Konrad Hultsch, Vitus Haider, Fabian Gillhofer, Eduard Mensdorff: Das schnellste war zugleich das heiß umkämpfteste Rennen. Nach 2.000 Metern trennten die ersten vier Boote gerade einmal eine halbe Bootslänge. Unser Vierer errang nach Zielfotoentscheid den 3. Platz.

Insgesamt konnte die oberösterreichische Auswahl den 3. Gesamtplatz erreichen und im inter-







nationalen Vergleich mit den sehr guten Rudernationen Slowenien, Kroatien und Italien durchaus überzeugen. Unsere Mädchen und Burschen waren natürlich stolz, den oberösterreichischen LRV als Sportler im Ausland repräsentiert zu haben.

Zwei große Saisonziele haben diese jungen Sportler noch im Visier: Zum einen die **Landesmeisterschaften am 23.09.**, und als Höhepunkt, die **Staatsmeisterschaften vom 13.-15.10.**, wo – wenn alles passt – auch wieder um Titel gerudert werden soll.

Sabine Mühllechner-Breuer







HEAD OF PRAGUE

Die Achter-Regatta "Head of Prague", am 28.10.2017, war heuer erstmalig auch Teil des Capital Cup 2017/2018. Neben Prag finden in den Hauptstädten Wien, Zagreb und Budapest Achter-Regatten statt, die einzeln und gesamt gewertet werden.

Unser Donauhort-Damenachter nimmt seit einigen Jahren am Capital Cup teil und so wollten wir auch diesmal eine Damenmannschaft stellen. Das Finden einer "Frauschaft" gestaltete sich aufgrund der späten Saison und inoffiziellen Herbstferien schwierig. Erfreulicherweise sprangen Veronika Barvir (WLI) und drei Mädels von Pirat und Austria ein, sodass wir als zusammengewürfeltes Damen-Masters-Team die Fahrt nach Prag antreten konnten. "The Smurfettes" - benannt nach unserer blauen Kleidung und der Schlumpfine als Bugmaskottchen - waren: Katharina Schalber (DHO), Veronika Barvir (WLI), Silvia Kleimann (PIR), Agnes Turlejska (DHO), Yelena Tiedt-Oberbauer (AUS), Anke Schäning (DHO), Gudrun Maier (PIR), Eva Grohmann (DHO/WLI), Cox: Clara Berger (RUM).

Ablegeplatz und Ziel der Regatta waren beim RV Blesk auf einer Moldauinsel. Die Regattastrecke beträgt ca. sechs km, davon vier km stromab, zwei km stromauf, dazwischen die berühmtberüchtigte Wende.

Am Regattatag war das Wetter akzeptabel, der NW-Wind noch nicht böig. Recht rasch nach dem Start konnten wir einen anderen Damen-Achter überholen. In weiterer Folge wurden allerdings auch wir noch von einem anderen Masters-Damen-Boot überholt. Super gesteuert wurden wir von unserer jungen Steuerfrau Clara Berger (RUM). Die Wende während einer Regatta war absolutes Neuland für uns. Umso mehr freuten wir uns, dass sie uns so gut gelang und wir dabei dem vor uns liegenden Achter wieder deutlich auf die Pelle rücken konnten. Auch auf den letzten zwei km stromauf holten wir noch mal alles aus uns heraus und hielten den Vorsprung auf unsere Verfolgerinnen.

In Summe zogen wir mit 26:31,68 Min. über die Ziellinie. Wir haben punktgenau unsere Startnum-



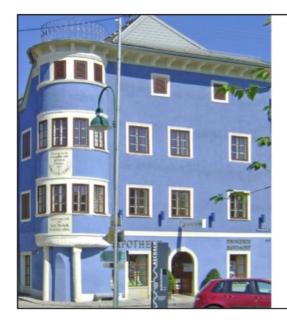
mer als Platzierung erreicht: fünfzigstes von 53 Booten. Klingt nicht so toll. Aber in der Damen-Masters-Wertung konnten wir mit unserer Zeit den vierten Platz erreichen. Was dann doch etwas besser aussieht . . .

Die Preise der Sieger-Tams konnten bei weitem nicht mit den Starterpaketen beim Wikinger Horn mithalten. Bei den Damen ging es etwa um Haarsprays. Nun ja, dafür zahlt sich ein Sieg ja gar nicht aus . . .

Wir ließen die Regatta danach noch bei gutem tschechischem Bier und Abendessen in der Stadt stimmungsvoll ausklingen.

Eva Grohmann & Veronika Barvir





Ihr Wohlbefinden ist unser Anliegen.

Wir informieren und beraten Sie gerne über:

- · ARZNEIMITTEL
- HOMÖOPATHIE
- · ARZNEITEES
- · KÖRPERPFLEGE
- · KOSMETIK





Mag. pharm. Christine Hultsch 4082 Aschach/Donau, Ritzbergerstr. 1, Tel. 07273/6304 E-Mail: apotheke@aschach.at, www.apotheke-aschach.at Mo - Sa 8.00 - 12.00 Uhr, Mo - Fr 14.30 - 18.00 Uhr

18. SKIFF-REGATTA "ROSE VOM WÖRTHERSEE"

Unter der bewährten Leitung von Ehrenmitglied **Karl-Heinz Mittermair** nahmen sieben Wikinger-Innen bei der diesjährigen Langstreckenregatta am Wörthersee, über 16 Kilometer von Velden nach Klagenfurt, teil: Gernot Hofer, Andreas Schiller, Georg Hörlsberger, Karl Sinzinger, Sabine Mühllechner-Breuer, Emmerich Bauer, Alfred Mühlböck. Leider konnte unser achter Mann, Christian "Hadsch" Hadinger krankheitsbedingt nicht an den Start gehen und auch ein Teil des Teams war nicht wirklich 100 %ig fit.

Unser Basislager war wie immer das "Werzer Strandkasino Hotel" in Pörtschach. Auch einige wenige Schlachtenbummler begleiteten das Wiking-Team nach Kärnten, um die Starter anzufeuern. Freitags wurden wie gewohnt die Testrunden am See gedreht und die Boote von Pörtschach nach Velden gerudert. Georg sparte sich heuer die "Anreise mit dem Boot", denn er mietete sich einen Filippi-Renneiner.

Samstags waren die Bedingungen "fast" ideal: 8 Grad am Start. Die ersten 4 km bis Dellach bremste der starke Gegenwind die Boote. Dann legte sich der "Bremser-Wind" und es war nahezu windund wellenfrei.

"Fokussiert auf die an Land gesuchten Peilmarken und stets mit wachem Auge auf Gegner, im See schwimmende Bojen, Segelboote, Schwimminseln und Landestege strebten wir alle dem Ziel, Klagenfurt, entgegen. Mentale Kraft konnte mit jedem überholten Gegner geschöpft werden, wobei jeder seine eigene Methodik hatte, sich dem Ziel zu nähern. Als der Pyramidenkogel von der anderen Seite zu sehen war, wussten wir, dass wir in der langen Zielgeraden sind." Es beendeten 182 RudererInnen aus 10 Nationen das Rennen.

Karl Sinzinger konnte seine Altersklasse in der tollen Zeit von 1:09:00,73 gewinnen und erzielte die fünftbeste Gesamtzeit. – er ließ damit einige aktive Rennruderer hinter sich…!!

Besonders zu erwähnen ist auch unser Routinier **Fredi Mühlböck**, der sich mit fast 84 Jahren noch immer ins Renngeschehen stürzt.



Am Start war unter anderem der ungarische Olympiateilnehmer von Rio im 1x **Pétervári–Molnár Bendegúz** und der zweimalige Weltmeister im Leichtgewichts-Einer (1989, 1990), **Frans Göbel,** aus den Niederlanden.

Jakob Zwölfer vom RV STAW konnte seine Siege der Vorjahre wiederholen und gewann in 1:04:28 Std. zum dritten Mal in Folge.

Der Ruderclub Albatros sorgte für reichlich Verpflegung und so ließen wir den schönen Tag mit der Preisverleihung ausklingen. Danke an Heinz für die Organisation und an Emmerich für den Bootstransport. Die nächste "ROSE" wird am **13.10.2018** stattfinden! Sabine Mühllechner-Breuer





BUNDESLEISTUNGSZENTRUM FÜR RUDERN UND KANU

Die feierliche Eröffnung erfolgte am 13. Oktober 2017. Nach einem Platzkonzert der Militärkapelle OÖ. und dem Festakt segnete Pfarrer Theobald Grüner das neue Gebäude.

Mit dabei: Dr. Samo Kobenter, Sektionsleiter des Sportministeriums, Sportreferent Landeshauptmann-Stv. Dr. Michael Strugl, Matt Smith, Executive Director der FISA, Dr. Gerhard Wildmoser, Präsident Horst Anselm, Franz Füreder, Bürgermeister von Ottensheim . . . uvm.

Im Anschluss nutzten die Besucher/innen die Gelegenheit, das neue Bundesleistungszentrum zu besichtigen und auf den Ergometern zu rudern.

Sabine Mühllechner-Breuer





Verbrauch: 4,3-6,1 l/100 km. CO₂-Emission: 113-141 g/km (Vorabwerte). Symbolfoto. Unverbindl., nicht kart. Richtpreis inkl. MwSt. und NoVA *Die Garantie von insgesamt bis zu 5 Jahren und 100.000 km Laufleistung endet, wenn entweder die vereinbarte Zeitdauer abgelaufen ist oder die maximale Laufleistung überschritten wird, je nachdem, welches der beiden Ereignisse zuerst eintrifft. Startaktion bis auf Widerruf. Angebot zur Markteinführung.



Industriezeile 72, 4020 Linz Tel. 0732/779161-18, www.mayerlinz.at

WORLD ROWING MASTERS REGATTA 2017

Vom 06. bis 10. September 2017 gingen mehr als 4.500 AthletenInnen am Bleder See an den Start. Die Ruderstrecke gilt als eine der Schönsten der Welt. Bled entwickelte sich in den Nachkriegsjahren zu einem bedeutenden Ruderzentrum.

Hier wurden seit 1966 eine Reihe von nationalen und internationalen Regatten und Weltmeisterschaften durchgeführt.

In Bled mit dabei die Wikinger und "Semi-Wikinger" in diversen Boots- und Altersklassen: Gernot Hofer, Eva Grohmann, Karl Sinzinger, Rainer Morawa und Michaela Bichler.

Wir gratulieren allen Startern zu Ihren Leistungen! Besonders hervorzuheben sind :

Platz 1 Männer E 2x und Mixed E 4x: Karl Sinzinger

Platz 2 Männer D 1x: Rainer Morawa

Alle Ergebnisse unter der World Rowing Masters Regatta: http://www.wrmr2017.com/regatta/results

Bericht OÖN: http://www.nachrichten.at/oberoesterreich/linz/Ein-goldener-Moment-fuer-den-Grufti-Achter;art66,2678872 Sabine Mühllechner-Breuer



WORLD ROWING MASTERS REGATTA 2020 IN OTTENSHEIM

Nachdem 2018 der Weltcup und 2019 die Ruder-WM dort abgehalten wird, ist das eine weitere Ruder-Großveranstaltung für Ottensheim.

Die World Rowing Masters Regatta ist ein internationaler Wettbewerb für die Altersklasse 27+ und die größte FISA-Ruderregatta.

Sabine Mühllechner-Breuer



Mittermair GmbH

Leonfeldner Straße 199, 4040 Linz

2 0732 / 25 46 52-0

Fax-DW: 8, office@karosserieprofi.at karosserieprofi.at

SECHS VON ACHT MÖGLICHEN SIEGEN BEI RUDERER-GISLAUF

Start +3 Grad, Ziel 0 Grad, am Start Regen, dann Schneefall, matschige Bodenverhältnisse – liest sich nicht gerade nach einem komfortablen Laufausflug am Sonntag, 19.11.2017! Das war es auch nicht! Aber offensichtlich war es das richtige Wetter für unsere Rennmannschaft, die in großer Besetzung angetreten war und mit gleich sechs (von acht möglichen) Siegen den Ruderer-Gislauf des OÖRV zu einem Wiking-Fest machte. Gratulation an alle, die sich der Herausforderung gestellt haben. Und ein großes Bravo unseren 6 Siegerinnen und Siegern und den weiteren 5 Stockerlplätzen.

70 (!) Teilnehmer bestritten in der Schülerklasse die verkürzte Strecke (knapp 3 km und ~300



Höhenmeter) und den ganzen Lauf (rund 7 km und ~700 Höhenmeter).

Die Tagesbestzeit und der Sieg in der Männerklasse ging an Johannes Hofmayr, der trotz der widrigen Umstände mit 35:56 Min. eine absolute Topzeit erreichte.

Großartig auch die Leistung unserer Junioren: Peter Pfahnl gewann die Jun.-A-Klasse eindrucksvoll. Mit einer Zeit von 40:14 Min. lief er die viertbeste Zeit der Gesamtwertung. Nicht













minder beeindruckend die Leistung von Konrad Hultsch, der sich mit 40:50 Min. den überlegenen Sieg bei den Jun. B holte und insgesamt als sechster ins Ziel am höchsten Punkt der Gis einlief.

Bei den Frauen mußte sich Mira Steinbeck nur der Gmundnerin Karola Schustereder geschlagen geben. Die Juniorinnen-Klassen A und B waren wieder fest in Wiking-Händen. Rosa Hultsch siegte bei den A-Juniorinnen souverän mit der drittbesten Frauenzeit (55:12 Min.) und Marika Rodinger im B-Bereich nicht minder überlegen mit der viertbesten Zeit (55:55 Min.) bei den Frauen. Platz 2 von Katja Brabec bei den A-Juniorinnen und Platz 3 von Eva Pernkopf bei den Juniorinnen B komplettierten das hervorragende Abschneiden der jungen Wikingerinnen.

Apropos jung: Ausgezeichnet schlugen sich auch die Schülerinnen und Schüler. Klaus Hofmayr machte es seinem älteren Bruder nach und verwies seine Gegner auf die Plätze. Mit 15:23 Min.

markierte er eine tolle Zeit für die 3 km und 300 Höhenmeter.

Auch die Mädchen gaben ordentlich Gas. Katharina Nagler mußte sich nur der Welserin Sophie Gutöhrle geschlagen geben, hinter ihr folgte dann schon die nächste Wikingerin, Greta Haider, auf Platz 3.

Allen Teilnehmern sei hier nochmals höchster Respekt ausgesprochen - die Gislaufstrecke ist besonders bei dieser Witterung immer eine ganz große Herausforderung. Die abschließende Siegerehrung wurde von Landestrainer und Organisator Kurt Bodenwinkler in bewährter

Pl.	NAME	Verein	ZEIT
1	Gutöhrle Sophie	WEL	17:42
2	Nagler Katharina	WIL	19:12
3	Haider Greta	WIL	20:10
4	Danninger Sophie	WIL	20:59
5	Seyringer Pia	WIL	22:30
6	Silbesberger Julia	WIL	24:01:00
7	Kepplinger Hannah	OTT	24:30:00
8	Blechinger Valentina	OTT	24:40:00
9	Feichtmayr Julia	SYR	26:19:00
9	Strauß Lisa	SYR	26:19:00
11	Rachbauer Elena	OTT	27:10:00
12	Felhofer Valentina	WIL	30:20:00

Weise durchgeführt. Die vorbereiteten Pokale und Süßspeisen fanden auch ihre Abnehmer.

Peter Bruckmüller

Pl.	NAME	Verein	ZEIT	M	F	JM	JM	JW	JW
1	Zeller Lukas	a.Konk.	35:42:00						
2	Hofmayr Johannes	WIL	35:56:00	1					
3	Kepplinger Rainer	OTT	36:43:00	2					
4	Pfahnl Peter	WIL	40:14:00			1			
5	Lindorfer Matthias	OTT	40:48:00	3					
6	Hultsch Konrad	WIL	40:50:00				1		
7	Laggner Patrick	OTT	42:13:00			2			
8	Lindner Oscar	IST	43:06:00			3			
9	Lindorfer Lorenz	OTT	43:08:00			4			
10	Ortner Jonathan	GMU	43:22:00				2	ĵ	
11	Neubauer David	OTT	43:41:00	4					
12	Gleiss Christoph	SEE	43:50:00				3		
13	Sigl Anton	WIL	44:45:00	П		5			
14	Hauser Paul	WIL	45:04:00				4	i i	
15	Mensdorff Eduard	WIL	46:30:00				5		
16	Haider Vitus	WIL	46:49:00				6		
17	Rachbauer Max	OTT	47:24:00	5					
18	Lindner Lorcan	IST	47:33:00			6	s.		
19	Gruber Thomas	GMU	47:56:00				7		
20	Efremov Dimitrii	OTT	48:11:00			7			
21	Gilhofer Fabian	WIL	48:20:00				8		
22	Schustereder Karola	GMU	49:12:00		1				
23	Steinbeck Mira	WIL	50:24:00		2				
24	Mautner Markhof	OTT	51:55:00				9		
25	Hanner Florian	OTT	52:15:00	Г		Г	10		





Pl.	NAME	Verein	ZEIT	M	F	JM	JM	JW	JW
26	Mahringer Samuel	OTT	52:35:00				11		
27	Lehner Thomas	AUSSEE	53:16:00	6					
28	Grabner Max	WEL	53:17:00				12		
29	Hultsch Rosa	WIL	55:12:00					1	
30	Rodinger Marika	WIL	55:55:00						1
31	Brabec Katja	WIL	55:56:00					2	
32	Pretterhofer Liliane	OTT	57:01:00		3				
33	Suckert David	OTT	57:34:00				13		
34	Hultsch Klara	WIL	57:40:00		4				
35	Hübinger Teresa	OTT	58:20:00					3	
36	Mayr Felix	WEL	58:24:00		ì		14		
37	Brandner Karin	OTT	58:42:00						2
38	Brüggemann Felix	WIL	59:02:00				15		
39	Szolgar Viktor	WIL	01:00:23				16		
40	Krabb Niklas	IST	01:00:43			8			
41	Heseltine Robert	GMU	01:00:54				17		
42	Reininger Adrian	IST	01:01:04			9			
43	Pernkopf Eva	WIL	01:02:17		5				3
44	Wendler Florian	WIL	01:02:38		X	10			
45	Öhlinger Franziska	GMU	01:04:38		Ž	2			4
46	Mühlberger Anna	WEL	01:06:04		8		9 1	9	5
47	Damberger Sophie	WEL	01:09:56						6
48	Schramböck Luise	OTT	01:10:09					4	
49	Pavia Veronika	WIL	01:10:22		5				
50	Drienko Peter	SEE	01:11:56		ii i		18		

ALLEIN DURCH DEN BÖHMERWALD

Eine Schönwetterperiode ist angesagt, also starte ich am 03. März 2017, um 8:13 Uhr, mit dem Schnellzug über Passau nach Plattling und weiter mit der Waldbahn über Deggendorf, Zwiesel nach Bayerisch Eisenstein an der tschechischen Grenze. Abmarsch mit geschulterten LL Skiern über die Grenze und auf der Forststrasse Richtung Polom. Die Sonne lacht vom Himmel und bald kann ich anschnallen, der Schnee wird von Minute zu Minute höher. Am Polom, auf etwa 1.200 m, mache ich kurze Rast und genieße dann die Abfahrt Richtung Lakasee. In einer scharfen Linkskurve heißt es abschnallen und durch den Wald hinunterwaten zum See, einem Relikt aus der letzten Eiszeit vor 12.000 Jahren. Der See ist nur 4 m tief und bekannt wegen seiner schwimmenden Inseln. Ich mache einige Fotos und fahre dann nach Hurkenthal (Hurka), eine verwüstete Siedlung. Die Kirche ist zum Teil restauriert und einige Kreuze erinnern an den Friedhof. Weiter geht es nach Stubenbach (Prasily), die geplante erste Tagesetappe ist erledigt.

Es ist 3 Uhr und Zeit für einen Imbiss im Restaurant. Es ist ¾ 4 Uhr, herrlicher Sonnenschein, wunderbarer Schnee und ich entschließe mich, weiterzulaufen. Es ist ein 1.300 m hoher Berg, der Mittagsberg (Polednik), zu überwinden. Aber es ist ja schon Frühling und die Tage werden länger, es wird schon gehen. Die Spur wird immer steiler und ehe ich den Gipfel erreiche, verschwindet die Sonne und gleich beginnt es zu dämmern, auch mir, dass ich mich total verschätzt habe. Oben angekommen umgibt mich völlige Dunkelheit. Nun muss ich auf der anderen Seite wieder hinunter ins Rachel- oder Hammertal. Die Temperatur ist angenehm, knapp unter 0 Grad, aber sie bewirkt, dass die relativ tiefe Spur anzieht und harschig wird. Dadurch bremst der Schuh immer wieder und schon liegt man im Schnee. Dieser ist weich und tief und das Aufstehen mit dem doch umfangreichen Rucksack eine anstrengende Tortur. An die 30 Mal haut s mich hin und da das Anschnallen in der Finsternis sehr kompliziert ist, schnalle ich auch nicht ab. Jeder Tourengeher weiß, wie hart das Aufstehen nach einem Sturz im tiefen Schnee ist, und erst mit recht LL Ski. Total fertig mache ich es aber dann doch und wate das letzte steilere Stück des Weges hinunter bis zum Bach. Ich brauche



eine Viertelstunde, bis endlich die Bindung einklinkt. Dann geht es relativ einfach in den Geleisen der Spur am Fluss entlang nach Modrava (Mader) zu laufen.

Acht Stunden war ich heute unterwegs und habe 2 Tagesetappen bewältigt. Um 8 Uhr abends ist dann noch Quartiersuche angesagt, was aber beim 2. Versuch im Pivovar auch gleich gelingt. Ein deftiger Schweinebraten und einige Bier aus der hauseigenen Brauerei krönen den Tag.

Der nächste Tag ist sehr frisch mit einigen Minusgraden, aber strahlendem Sonnenschein. Nach einem guten Frühstück mache ich mich





auf den Weg nach Pürstling (Brezina), ein verwüstetes Holzfällerdorf. Eine wunderschöne Doppelspur führt entlang des Maderbaches 7 ½ km Tal einwärts. Dann öffnet sich das Tal und gibt den Blick auf den Lusen, den dritthöchsten Gipfel des Böhmerwaldes, frei. Es ist einfach schön hier.

Nach kurzer Restauration laufe ich zwei km wieder zurück, um auf die Loipe zum Cerna Hora (Schwarzer Berg) abzuzweigen. Leicht ansteigend geht es wieder auf eine Höhe von 1.300 m, mit wunderbarer Rundumsicht. Lusen, Rachel, Mittagsberg sind zum Greifen nahe und der Arber, an dessen Fuß ich gestern gestartet bin, winkt schon weit aus der Ferne. Ich esse einen Apfel und trinke aus der Flasche, dann sause ich hinunter zur Moldauquelle. Ein Paar Sterne sind dabei, mit dem schweren Rucksack steht man sehr labil auf den Brettern.

Von der Quelle der Warmen Moldau geht es wieder 500 m zurück zur Abzweigung nach Buchwald (Bucina). Nach einem langen Anstieg auf 1.200 m erreicht man das einst höchstgelegene Dorf des Böhmerwaldes. Alle Häuser wurden 1946 verwüstet, bis auf die Grenzkaserne, diese wurde vor ein paar Jahren zu einem Hotel umgebaut, heute leider geschlossen. Man hat einen wunderschönen Ausblick bis zum Dreisesselberg, Plöckenstein und Hochficht. Nach 500 m erreiche ich bei den Teufelshängen die deutsche Grenze, in etwa 1 ½ Stunden bin ich in Finsterau, ein LL-Zentrum am Rande des NP Bayerischer Wald. Es hat keinen Sinn weiterzulaufen, denn in den tieferen Lagen herrscht schon Schneemangel.

Die Dreitage-Wanderung war mit zwei Tagen erledigt. Ich ziehe trockene Wäsche an und gehe zur Bushaltestelle. Weder heute am Samstag noch morgen gibt es ein öffentliches Verkehrsmittel. Soll ich bis zum Montag hier bleiben? Da treffe ich ein Ehepaar, das ebenfalls nach Freyung will. Wir rufen uns ein Taxi und landen in der Kreishauptstadt Freyung.

Aber auch von hier gibt es kein Fortkommen zum Wochenende. Also versuche ich es per Anhalter. An der Straßenkreuzung begegne ich einem Einheimischen, dem klage ich meine Miesere. Da sagt er, ich solle auf die andere Straßenseite gehen, er kommt in zwei Minuten wieder. Tatsächlich fährt er nach zwei Minuten mit dem Wagen vor und fragt mich, ob ich nach Passau oder nach Schwar-

zenberg möchte, beide sind ca. 40 km entfernt. Nachdem ich mich vom Staunen erholt habe, entscheide ich mich für Schwarzenberg, ich weiß, dass täglich nach 19 Uhr ein Bus zur VÖ-EST in Linz fährt. Ich greife nach der Geldbörse, doch der Mann weist entschieden eine Geldannahme zurück und ehe ich mich versehe, entschwindet er mit freundlichem Gruß.

Ich habe noch genügend Zeit zur Einkehr auf den besten Kaiserschmarren und um 9 Uhr sitze ich zu Hause auf der Couch vorm Fernseher.



Fredi Mühlböck





DOLCE VITA - VERKNÜPFUNG VON RUDERN UND ERHOLUNG

Mehrmals sind wir bereits in Italien gerudert. Ob im Raum Padua oder bei der Vogalonga in Venedig, aber auch die Etsch wurde schon in früheren Jahren von Bozen bis Venedig berudert. 2012 war ich das letzte Mal bei der Vogalonga. Daher reifte einerseits bei mir wieder der Gedanke, aber auch bei anderen, neuerlich zu Pfingsten bei der Vogalonga dabei zu sein. Letztes Jahr war ich im Raum Eraclea auf Erholungsurlaub.

Ich war ständig mit dem Fahrrad entlang der Flüsse Livenza, Piave und Sile unterwegs. Folglich kam ich auf den Plan, eine Ruderwoche entlang dieser Flüsse, mit dem Abschluss der Teilnahme an der Vogalonga, zu organisieren. Vom 29. Mai bis zum 5. Juni 2017 fand diese Wanderfahrt statt.

Am Montag, dem 29. Mai, reisten die meisten mit dem Bootstransport an. Drei Paare waren bereits auf Kurzurlaub in Italien. Wir trafen uns bei der ersten geplanten Einsetzstelle in San Stino di Livenza. Hier zeigte sich zum ersten Mal die Problematik, dass ein Wassern der Boote bei den italienischen Flüssen auf Grund der hohen Böschungen nicht leicht ist. Wir mussten eine andere Einstiegstelle finden. Fredi, unser ältester Teilnehmer, suchte sofort auf seinem Handy eine Neue. Er fand eine, wir verlegten dorthin, die Stelle war wie geschaffen.

Nach dem Entladen fuhren wir zum Quartier. Erstmalig haben wir drei Mobilheime, je sechs Bewohner, auf dem Campingplatz San Francesco für die ganze Woche gemietet. Die Lage der entladenen Boote ließ mich nicht in Ruhe, weil ich das Gefühl hatte, dass wir nicht an der Livenza lagen.



Einsetzstelle Livenza



Livenza



... auch auf der Livenza



Piave



Mittagessen in Torre di Fine



Ausstieg in Noventa di Piave

Nach eingehendem Kartenstudium stellte ich fest, dass ich Recht hatte. Daher mussten wir am nächsten Tag um fünf Kilometer südlicher die Einstiegstelle verlegen.

Nach dem Wassern ging es los. Die Livenza hat nur eine geringe Fließgeschwindigkeit. Herrliches Wetter, die Temperaturen waren sehr angenehm. Vorbei an den Ortschaften Sant Elena und Bocca Fossa kamen wir mittags in die Stadt La Salute die Livenza. Nach einem typischen italienischen Mittagessen ging es weiter nach Porto Santa Margaritha. Kurz vor dem Meer konnten wir anlanden und die Boote lagern. Anschließend ging es zurück auf den Campingplatz und man konnte die Annehmlichkeiten am Strand nützen.

Für den nächsten Tag war die Rudertour bis in die Innenstadt von Caorle, anschließend wieder zurück in den Verbindungskanal von der Livenza zur Piave und bis Cortellazo, geplant. Die Einfahrt in Caorle war sehr imposant, weil einerseits vorbei an allen vor Anker liegenden Fischerbooten und andererseits dürften die Bewohner von Caorle noch keine Ruderboote in ihrer Stadt gesehen haben. Das Mittagessen mitten am Marktplatz in Torre di Fine war wiederum sehr italienisch, von Pasta bis zu Meeresfrüchten. Zwischen Torre di Fine und der Einmündung in die Piave erlebten wir springende Fische, die teilweise sogar in die Boote hüpften. Warum die sprangen, konnten wir uns nicht erklären. In Cortellazo angekommen, mussten wir noch eine Schleuse, die zum Glück offen war, passieren. Danach erreichten wir die Ausstiegstelle für die Verladung zur nächsten Tagesetappe. Retour am Campingplatz genossen wir wieder das süße Leben am Strand.

Am darauffolgenden Tag fuhren wir nach Noventa di Piave, wo wir die Boote wieder einsetzten.



Pontonbrücke an der Piave



Abends beim Mobilheim



Ausstieg in Portograndi



Erst durch den Morast . . .



Santa Maria



Jesolo

Hier hat sich wiederum, sowie am Vortag, der Wasserspiegel um ca. einen halben Meter auf Grund der Gezeiten gesenkt. Somit erhielten wir eine freiwillige Schlammpackung auf den Füssen. Die Aulandschaft der Piave zeigte all ihre Schönheit und Vielfalt. Am frühen Nachmittag erreichten wir die Flußmündung der Piave. Bevor die Piave in das Meer fließt, spannt sich eine Pontonbrücke über den Fluss. An dieser Brücke befindet sich ein italienisches Fischrestaurant, wo wir einkehrten. Es war ein wenig teuer, aber ausgezeichnet. Nach dem Mahl ruderten wir nach Cortellazo, ca. 3 Kilometer entfernt. Dort luden wir wieder die Boote für den nächsten Tag auf.

Morgens holten wir den Bootsanhänger in Cortellazo und fuhren nach Casier an der Sile. An diesem Tag fand dort eine große Sportveranstaltung auf der Sile statt. Kanus, Kajaks, Drachenboote und wir mit unseren Ruderbooten waren mitten darunter. Die Sile fließt etwas schneller als die anderen Flüsse. Sie mäandert sehr stark und ist im Oberlauf sehr verwachsen. Ebenso sind dort viele Hausboote unterwegs. Diese dürfen zum Glück nicht schnell fahren. Die Mittagsrast war in Portograndi geplant. Die Ausstiegstelle war sehr urig. Schlamm pur. Manche müssen für eine derartige Behandlung viel bezahlen. Nach einer Schlauchwaschung genossen wir das Mittagessen. Von Portograndi führt ein 10 Kilometer langer Kanal entlang der Lagune von Venedig zur alten Piave (Piave vecchio). In Santa Maria di Piave war die Tagesetappe zu Ende.

Nächsten Tag, am Samstag, nutzte ein Teil die Möglichkeit, Venedig zu besichtigen und die Startnummern für die Vogalonga abzuholen. Die übrig gebliebenen setzten die Rudertour von Santa Maria die Piave weiter fort. Vorbei an Jesolo ging es Richtung Meer bis zur Marina di Cavallino. Dort musste eine Schleuse in die Lagune ostwärts von Venedig passiert werden. Im Zickzack ging es



Vor der Vogalonga



Start zur Vogalonga



Durch Venedig



Dichtes Gedränge



Rialtobrücke



Mobilheime

durch die Lagune, vorbei an Muschelbänken, bis zum Ruderclub in Punta Sabbione. Dort gingen wir an Land und bereiteten die Boote für die Vogalonga vor. Am Rückmarsch zum Campingplatz fanden wir eines der besten Restaurants vor Cavallino. Freundliche Bedienung, ausgezeichnetes Essen und sehr guter Wein erfreuten unsere Seelen.

Am nächsten Morgen ging es frühzeitig wieder nach Punta Sabbione. Spiegelglattes Wasser ließ uns rasch vorwärts kommen. Hinüber nach San Erasmo, von dort nach Burano, durch Burano, Richtung Südwesten nach Murano, durch die Kanäle von Murano durch, viele Leute säumten bereits die Gestade, die blonden Haare meiner Mitruderinnen erfreuten die Italiener. Von Murano ging es dann zur Einfahrt in den Canale Canareggio. Von hier aus war es bis zum Markusplatz ein Volksfest. Tausende Leute jubelten den Wassersportlern zu. Am Markusplatz erreichten wir das Ziel und erhielten per Luftfracht unsere Teilnahmemedaillen und Urkunden. Die Durchfahrt durch Venedig bei der Vogalonga ist immer wieder ein Höhepunkt.

Anschließend mussten wir wieder zurück nach Punta Sabbione. Dies war eine Herausforderung, weil ab dem Markusplatz wieder alle Schiffe fuhren und somit der Wellengang enorm war. Im Hafen der italienischen Marine mussten wir unsere Boote mit dem Schwamm austunken. Nachdem wir in Punta Sabbione unfallfrei angekommen waren, verluden wir die Boote und begaben uns wieder zu dem ausgezeichneten Lokal vor Cavallino.

Insgesamt wurden von jedem 196 Kilometer gerudert. Dieses Mal standen nicht die Kilometerleistungen im Vordergrund, sondern für jeden sollte neben dem Rudern auch die angenehme Seite genutzt werden können.

Teilgenommen haben Sabine Mühllechner-Breuer, Andreas Schiller, Michi Walch, Gert Stöllnberger, Kathrin Roßmann, Thomas Paroubek, Wolfgang Paroubek, Alfred Mühlböck, Helmar Hasen-öhrl, Christian Hadinger, Christian Jaquemar, Wolfgang Pflügl, Christa Pabisch, Roland Pabisch, Irmgard Banglmeier, Barbara Spindlbalker und Emmerich Bauer.

Emmerich Bauer



NORBERT HOFMAYR - STILLER HELD DES SPORTS

Platzwart, Vereinsobfrau, Sektionsleiter oder Nachwuchstrainer – der Sport in Oberösterreich lebt vom Ehrenamt. Alleine die SPORTUNION Oberösterreich zählt in ihren 685 Vereinen 242.000 Mitglieder, 7.000 Funktionäre und 70.000 ehrenamtliche Helfer. "Ihre Arbeit ist unverzichtbar, denn sie machen die sportlichen Erfolge und Veranstaltungen in unserem Land erst möglich", betont Kons. Franz Schiefermair, Präsident der SPORTUNION Oberösterreich. Die SPORTUNION OÖ hat sich daher im Jahr 2011 dafür entschieden, dass einmal im Jahr die große Bühne des Sports, auf dem Kristallschiff, den "Stillen Helden" in unserer Sportgemeinschaft gehören soll.

Heuer wurde Norbert Hofmayr als stiller Held vom Wiking nominiert. Norbert ist seit Jahren als Zeugwart und Trainer im Einsatz. Durch seine Umsicht beim Instandhalten unserer Boote, bei Bootskäufen und Bootsverkäufen haben wir, vor allem was die Rennboote betrifft, einen Bootspark, um den uns alle anderen Vereine beneiden. Viele haben schon erlebt, dass sie Norbert einen kleinen Schaden gemeldet haben, und die Reparatur fast schneller erledigt war, als der Schaden passiert ist.

Lieber Norbert, wir danken dir für deinen unermüdlichen Einsatz, deinen vorbildhaften Wikingergeist, und wir hoffen, dass du unserem Verein noch lange mit deiner Kompetenz und Tatkraft erhalten bleibst.

Der Vorstand





TERMINE 2018

Veranstaltung	Datum	Ort				
Anrudern	15.April 2018	PUCHENAU				
1. Sternfahrt	28.April 2018	WALLSEE				
Wanderfahrt	1. – 5. Mai 2018	VOHBURG				
2. Sternfahrt	26.Mai 2018	KLOSTERNEUBURG				
Wanderfahrt	10. – 17. Juni 2018	MECKLENBURGER Seenplatte				
Sonnwendfeier	20.Juni 2018	PUCHENAU				
3. Sternfahrt	30.Juni 2018	TULLN				
Wanderfahrt	13. – 15. Juli 2018	WACHAU				
4. Sternfahrt	21.Juli 2018	LANGENZERSDORF				
Wanderfahrt (Einer)	16. – 19. August 2018	PASSAU				
Wikinger Horn	25.August 2018	OTTENSHEIM				
Wanderfahrt	15.–16. September 2018	WACHAU				
Rose vom Wörthersee	29.September 2018	KLAGENFURT				
Abrudern	14.Oktober 2018	PUCHENAU				
Silvesterrudern	31.Dezember 2018	OTTENSHEIM				

VORFREUDE IST DIE SCHÖNSTE FREUDE

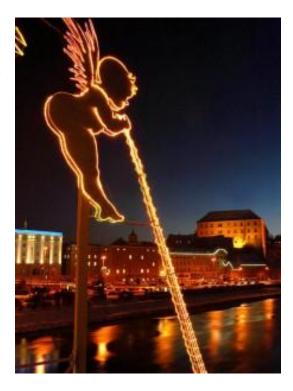
Dies gilt das ganze Jahr, aber besonders in der Weihnachtszeit. Schon ist wieder ein Jahr vorbei und die Adventszeit mit all ihren Besonderheiten - Kerzen, Keksen, Lichterketten, Räucherduft - senkt sich über unseren Alltag.

Das nahende Jahresende erinnert uns daran, das Vergangene Revue passieren zu lassen und mit Neugier auf das Kommende zu blicken. Die Weihnachtszeit gibt uns die Gelegenheit, inne zu halten, und Gelegenheit für eine kurze Auszeit vom Alltag.

Weihnachten steht für Besinnung auf die wesentlichen Werte im Leben und bietet Zeit für Erholung im Kreise der Familie und Freunden, um Kraft und Freude zu tanken für die kommenden Aufgaben im Neuen Jahr.

In diesem Sinne eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit! Für 2018 Gesundheit, Lebensqualität und viele gute neue Erfahrungen.

Der Vorstand des RV WIKING





LET'S PUNSCH

Habt Ihr Lust, Zeit und Laune kurz vor Weihnachten am Montag, **18. Dezember 2017**, abends, so ab 18.30 Uhr, auf einen Punsch etc. zu gehen?



Treffpunkt ist am Wintermarkt, am Pfarrplatz, im mittleren überdachten Bereich. http://wintermarkt-pfarrplatz.at/

Wer ist dabei? Wird sicher nett ©, bitte um kurze Rückmeldung: vorstand@wikinglinz.at

Liebe Grüße Susanne und Sabine

KNÖCHELBRUCH AM URWALDSTEIG IM BAYERISCHEN WALD

Von Bayerisch Eisenstein führt der Urwaldsteig zum Großen Falkenstein. Ein prognostiziertes Schönwetterfenster verleitete mich am 24. Oktober 2017 zu einer dreitägigen Solotour über 63 km nach Finsterau.

Der Sturm der vergangenen Tage hat Unmengen von Laub von den Buchen geschüttelt und machte den Weg zu einem dicken Blätterteppich. Nach etwa einstündiger Wanderung führte der Weg abwärts, da trat ich auf einen verdeckten Ast und schon lag ich mit einem Kracher am Boden.

Fürs erste konnte ich den rechten Fuß nicht bewegen und ich befürchtete das Schlimmste. Ich nahm den Rucksack ab und holte die Stöcke heraus, drehte mich auf die Knie und stemmte mich in die Höhe. Vorsichtig belastete ich den Fuß, es ging, er ließ sich auch bewegen. Es tat zwar weh, aber ich humpelte weiter, kam an Urwaldriesen vorbei, Tannen mit zwei m Durchmesser und über 50 m hoch, etliche auch umgestürzt, einfach gewaltig.



Nach einer weiteren Stunde kam ich wieder in zivilisierte Gegend, Zwieslerwaldhäuser. Ein ehemaliges Zollhaus, jetzt Ferienwohnungen, ein Hotel und etliche kleine Ferienhäuseln, und am Ende der Siedlung ein altes uriges Wirtshaus. Dort wollte ich noch hin, man ließ mich aber nicht ein. Heute Ruhetag. Da kam ein kleiner Bus des Weges, ich hielt ihn an und konnte mitfahren bis Zwiesel. Super. Der Zug nach Plattling fuhr in zwei Minuten ab und nach einem einstündigen Aufenthalt in Plattling saß ich bereits im Schnellzug nach Linz.

Um ½ 8 Uhr morgens ging ich aus dem Haus, um ½ 8 Uhr abends war ich wieder daheim. Nach der Erstversorgung durch die Küche brachte mich Friedl ins UKH und um 10 Uhr konnte ich mit einem Gipshaxen Nachrichten schauen, 5 Wochen lang. Fredi Mühlböck



TENNIS



RÜCKBLICK 2017 / AUSBLICK 2018

Liebe Wikingerinnen und Wikinger,

das Tennisjahr 2017 hat uns sowohl in sportlicher, als auch in partnerschaftlicher Entwicklung – und damit meine ich die in Spielgemeinschaft durchgeführte Mannschaftsmeisterschaft bzw. Vereinsmeisterschaft – sehr viel Freude bereitet.

Die Vorbereitungen für das Tennisjahr 2018 sind schon im Laufen. Abstimmungen bezüglich Spieler, Mannschaftsführer und Mannschaften sind in Vor-

bereitung und auch diverse Trainings sind schon geplant.

Ich möchte mich daher für die rege Unterstützung in der Vorbereitung, im laufenden Tennisbetrieb und bei der Durchführung der Meisterschaften (MMS u.VMS), sehr herzlich bedanken.

Es bleibt mir nur mehr übrig, euch ein wunderschönes Weihnachtsfest, Gesundheit und einen guten Rutsch in das Jahr 2018 zu wünschen.

Mit sportlichen Grüßen euer Tennisobmann

Kurt Pasterk



Seit 1. November ist die Kunst-Eisstockbahn im Wirtshaus zum Bootshaus in Betrieb. Das "Stöckeln" ist bei uns bis +15° möglich!

Ab sofort können zwei Eisstockbahnen bei unserem Wirt, Kurt Pasterk, reserviert werden! Auf den Eisbahnen ist das "Stöckeln" nur mit Holzstöcken erlaubt! Bahngeld pro Person € 3,50.



Reservierungen nimmt unser Wirt, Kurt Pasterk, entgegen unter E-Mail: kpasterk@gmail.com oder Tel. 0732/22 17 10, Wirtshaus zum Bootshaus.

Den Abschluss der Eisstockpartie kann man dann bei einem "Schweinsbratl" oder auch anderen Speisen aus der reichhaltigen Speisekarte des Wirtshaus zum Bootshaus feiern.

Jeden Mittwoch, von 16:00 bis 18:00 Uhr, ist eine Bahn für uns Wikinger reserviert. Alle Mitglieder sind eingeladen, an dem sportlichen Ausgleich teilzunehmen.

WIR GRATULIEREN . . .

. . . unseren Ehrenmitgliedern Toni Stark und Horst Fink, die am 18.09. bzw. 01.10. ihre Geburtstage feierten. Viel Gesundheit und Freude!! Bleibt weiter so agil und fit.



... zum runden Geburtstag

Christian Salmhofer	01.11.
DI Christoph Wiesmayr	03.11.
Elias Schoissengeier	09.11.
Sarah Achhorner	15.11.
Dr. Stefan Schwarz	27 11

Viele glückliche Momente, alles Gute, viele Gründe zum Lächeln, 365 Tage Gesundheit und stets ein fröhliches Herz.

... zum Nachwuchs

. . Bianca und Paul Ruttmann - und die große Schwester Valerie - bei Ihnen hat sich der Storch am 02. September mit einem kleinen Max eingestellt.



... zur Sponsion

... Michael Mandlbauer, der das Bachelorstudium Wirtschaftswissenschaften an der Johannes Kepler Universität abgeschlossen hat.

...zum Master

. . . Reinhart Herzog, der das Masterstudium Software Engineering berufsbegleitend an der FH Hagenberg mit dem Master of Science in Engineering erfolgreich beendet hat.

"Wohin die Reise auch geht hängt nicht davon ab, woher der Wind weht, sondern wie man die Segel setzt."

Alles erdenklich Gute für Eure berufliche Zukunft!

Silvesterrudern . . .

Die Silvesterausfahrt am 31.12. zählt seit Langem mit zu den stärksten Unternehmungen des Jahres!!!

Treffpunkt um 10:45 Uhr, Abfahrt um 11:00. Uhr vom Bootshaus/Puchenau.



Wir rudern bis zum neuen Regattazentrum, zum Zielturm in Ottensheim, und anschließend wird bei einem gemütlichen Beisammensein beim Lagerfeuer, bei Bier und Gulaschsuppe, das alte Jahr verabschiedet. Sekt sollte durch jeden Teilnehmer und jede Teilnehmerin mitgenommen werden. Ebenfalls sollten Sektgläser bzw. Becher mitgebracht werden.

Allfällige witterungsbedingte Änderungen werden kurzfristig bekanntgegeben!

Auf zahlreiche Teilnahme freut sich der Oberbootsmann, Emmerich Bauer.

